

## HOME STAGING

JESSICA POOCH

22. Mai – 31. Juli 2016

«Home Staging» ist eine konzeptuelle Ausstellung der Künstlerin **Jessica Pooch**. „To Stage“ bedeutet etwas ausstellen, bereitstellen oder inszenieren. In der Ausstellung wird zunächst nicht deutlich, was ausgestellt wird. Der Ausstellungsraum ist möbliert und dekoriert worden. In der Loft-artigen Architektur des Kunstzeughauses wird ein Wohnraum simuliert, ohne jedoch alltägliche Spuren des Wohnens aufzuweisen. Der Titel „Home Staging“ verweist auf die Methode dieser Installation: Home Stager sind professionelle Agenturen, die leerstehende Immobilien einrichten, mit der Absicht sie aufzuwerten. Indem ein wohnliches Ambiente geschaffen wird, werden potentielle Käufer in ihrer Vorstellung der Bewohnbarkeit unterstützt – positive Gefühle sollen geweckt werden. Während diese entpersonalisierte Möblierung und Dekoration ästhetisch möglichst neutral einen Gemeinsinn treffen müssen, ist die Bedingung von Kunst weniger generell. In ihrer Ausstellung setzt Jessica Pooch diese beiden Ansprüche auf dieselbe Ebene und verbindet den von einer Firma in Auftrag gegebenen inszenierten Wohnraum mit künstlerischen Arbeiten zu einer Installation.

Die Ausstellung wagt den direkten Vergleich zwischen Kunst und Dekoration. Gleichzeitig wirft sie auch Fragen nach den Präsentationsmodi von Kunst auf: Der White Cube als „klassisches“ Ausstellungsdisplay, der von allen äusseren Attributen befreit, dem Kunstwerk vor weisser Wand eine maximale Ausdruckskraft zukommen lassen will, wird hier neuerlich zur Disposition gestellt. Ebenso geraten das allgegenwärtige Alltagsdesign und die Dekoration in den Fokus, so dass der Kontext des institutionellen Raums zur Reflexion dieser beiläufigen Gesten auffordert.

**Roman Gysin**, der mit seinen Arbeiten die Grenze zwischen Kunst und Dekoration auslotet, wurde von Jessica Pooch zur Kollaboration eingeladen und überprüft seine Wandobjekte in dem Kontext dieser wohnlichen Atmosphäre. Seine Arbeiten, die aus dekorativen Materialien wie getrockneten Blumen und Holz bestehen, stellen im Rahmen des Home Stagings sowohl sich selbst als auch die Dekoration auf die Probe und fragen nach der Grenze zwischen der wohnlichen Ästhetik der Einrichtung und der Authentizität seiner Kunst.

Jessica Poochs Arbeiten befragen das Humane im Verhältnis zum Objekthaften. Das Thema der Entpersonalisierung zeigt sich nicht nur in «Home Staging», sondern auch in Jessica Poochs Arbeiten. Dabei sind ihre Arbeiten nie im direkten Sinne körperlich, sondern vielmehr abstrakte Verweise oder Träger körperlich anmutender Spuren.

Die Arbeiten **Windprotektoren (2016)** bedienen sich des Vokabulars moderner Architektur: Glas und Edelstahl. Sie sind mit menschlichen Spuren wie etwa Hautabdrücken oder Spritzer körperlicher Flüssigkeiten überzogen. Diese Gesten widersetzen sich dem Anspruch von Glas, als perfekte, reine und durchsichtige Oberfläche. Ursprünglich als Windschutz gedacht, formulieren sie ein Innen – und Aussen im Interieur der Ausstellung.

Die **Separatistinnen (2016)** sind eine Serie von Silikongüssen, welche die Form von Warentrennern haben, wie man sie auf Kassenbändern findet. Die Musterung und die Farbe erinnern an die unterschiedlichen Töne menschlicher Haut, durchzogen von Blutadern und Leberflecken. Die Arbeiten bringen ein menschliches Moment in die Installation des Home Stagings.

Jessica Pooch wurde 1982 in Berlin geboren, sie lebt und arbeitet in Zürich.

Roman Gysin wurde 1984 in Möhlin geboren, er lebt und arbeitet in Zürich und Hamburg.

**Hinweis:** Parallel zur Ausstellung «Home Staging» findet in der \*ALTEFABRIK die Ausstellung «Product Testing Unit» des mexikanischen Künstlers Gabriel Kuri statt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Christina Lehnert.

## **WEITERE VERANSTALTUNGEN**

### **Öffentliche Führungen:**

Sonntag, 29. Mai, 19. Juni und 3. Juli 2016 jeweils 11.30 Uhr

Sowie auf Anfrage

### **Kinder Kunst Labor**

In der Alten Fabrik mit Rilana Schmid, Samstag, 11. Juni 2016 / Mittwoch, 6. Juli 2016, jeweils 14 – 16 Uhr

Anmeldung unter Tel.055 225 74 74 oder kunstvermittlung@alte-fabrik.ch

### **Mit freundlicher Unterstützung von:**

Stadt Rapperswil-Jona, Kulturförderung Kanton St. Gallen, Swisslos,  
AVINA STIFTUNG, Ortsgemeinde Rapperswil-Jona, Herzog Küchen AG,  
Schmidlin Stahlbadewannen